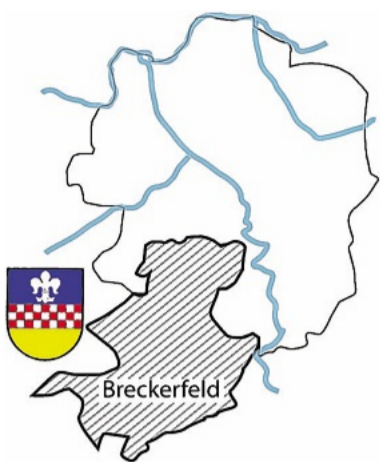


BRECKERFELD



Start in die Saison

TuS bietet Prüfung zum Sportabzeichen an

Breckerfeld. Auch im Jahr 2017 gibt es wieder die Möglichkeit, die Prüfungen für das Sportabzeichen in Breckerfeld abzulegen. Saisonauftakt für die Abnahmen ist am Freitag, 12. Mai.

Interessierte treffen sich an diesem Tag bei gutem Wetter um 19.15 Uhr an der Wahnscheider Straße (Eingang Schwimmhalle). Von dort aus fahren die Sportler zur Glörtalsperre.

Abgenommen werden dort die Disziplin Walking und Nordic Walking (7,5 Kilometer). Ab dem 19. Mai finden Training und Abnahme jeweils ab 19.15 Uhr auf der Sport- und Freizeitanlage statt. Bei Regen wird in der Turnhalle trainiert.

Die Schwimmdisziplinen können freitags ab 20.30 Uhr in der Kleinschwimmhalle abgelegt werden. In den Sommerferien (ab dem 24. Juli bis 28. August) findet die Sportabzeichen-Aktion immer montags ab 18.30 Uhr auf der Sport- und Freizeitanlage statt. Schon jetzt steht fest, dass die Radprüfung am Sonntag, 10. September, 9 Uhr, im Volmetal stattfindet.

Weitere Infos unter www.tusbreckerfeld.de

SC Zurstraße hat Heimrecht

Zurstraße. Der SC Zurstraße trifft am kommenden Sonntag, 30. April, im Heimspiel auf die Mannschaft von Ennepetal-Rüggeberg. Anpfiff ist um 15 Uhr auf dem Sportplatz „Buddenkamp“. OE

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Außerhalb der normalen Öffnungszeiten halten sich heute von jeweils 9 bis 9 Uhr bereit:

Klutert-Apotheke, Ennepetal, Voerdorfer Straße 65, ☎ 02333/7926685.
Reichsadler-Apotheke, Lüdenscheid, Wilhelmstraße 35, ☎ 02351/21025.

Am Sonntag haben geöffnet:

Rats-Apotheke, Halver, Frankfurter Straße 32, ☎ 02353/3792.
Victoria-Apotheke am Wilhelmplatz, Hagen, Lange Straße 36, ☎ 02331/332077.

Am Montag halten sich bereit:

Atlantis-Apotheke, Halver, Mittelstraße 25, ☎ 02353/903045.
Hubertus-Apotheke, Hagen, Kölner Straße 10, ☎ 02331/43682.

Weitere Auskünfte zu diensthabenden Apotheken in Ihrer näheren Umgebung unter ☎ 0800/0022833, mobil: 22833, per SMS mit „apo“ an 22833 oder unter www.akwl.de.



Baustelle wohl bald Geschichte

Die Arbeiten an der Baustelle am Königsheider Kopf gehen voran. Und zwar so gut, dass der Kreisverkehr vielleicht schon nach Pfingsten fertig ist. Das jedenfalls erklärt die Firma Beton- und Monierbau GmbH aus Nordhorn. Damit wäre die Baustelle, die besonders zu den Hauptverkehrszeiten für erhebliche Staus und Ärger bei vielen Pendlern sorgt, rund einen Monat früher abgeschlossen, als ursprünglich geplant. Der Landesbetrieb Straßen NRW investiert in den Knotenpunkt, an dem es immer wieder zu Unfällen gekommen war, rund 360 000 Euro. Der Kreisverkehr wird einen Durchmesser von 34 Metern haben.

FOTO: JENS STUBBE

„Begegnung macht Mut auf mehr Beteiligung“

Menschen mit Behinderung diskutieren mit Bürgermeister und Amtsleiter über Kommunalpolitik

Von Jens Stubbe

Breckerfeld. Also um ehrlich zu sein: Er will in die Politik. „Aber mehr so in Richtung Bundeskanzlerin“, sagt Carsten Bender. Er, der Mann, der sich seine Worte sorgfältig zurechtlegt und sie nur langsam hervorbringt, lächelt sein verschmitztestes Lächeln. Und all die anderen, die im Bürgerzimmer im Erdgeschoss des Rathauses Platz genommen haben, lachen mit Bender, der im Beirat des Philipp-Nicolai-Hauses sitzt.

Die Politik spielt im Rathaus der Hansestadt eine durchaus gewichtige Rolle. Weniger die, die die Bundeskanzlerin und ihre Regierung im fernen Berlin so machen, aber doch das, was die Parteien im Wechselspiel mit der Verwaltung vor Ort auf den Weg bringen. Carsten Bender und fünf Mitstreiter, allesamt Vertreter von Menschen mit Behinderung, die in den Einrichtungen von Bethel Regional in Zurstraße leben und arbeiten, sind an diesem Tag auch ins Rathaus gekommen, um Politik zu machen und für ihre Interessen einzutreten.

Zum ersten Mal. Aber, so sagt Bürgermeister André Dahlhaus (CDU), bestimmt nicht zum letzten

Mal. „Das sind ausgesprochen angenehme Gespräche. Es gibt einige Dinge, die ich so noch nicht im Fokus hatte. Ich bin sehr dafür, dass wir solche Treffen im regelmäßigen Abstand wiederholen.“

Mehr als ein Gedankenaustausch

Zumal die Zusammenkunft im Rathaus mit Bürgermeister und Amtsleiter Dirk Müller (Ordnung und Soziales) mehr ist, als ein reiner Gedankenaustausch. Sie kann Wirkung entfalten. Zum Beispiel an einem Weg, der vom Wanderparkplatz aus an einem Spielplatz vorbei zu den Homborner Werkstätten führt. Ein Schotterweg, der bei gutem Wetter keinerlei Probleme macht. „Aber wenn es mal richtig stark geregnet hat, dann kommt man mit Gehilfe oder einem Rollstuhl kaum mehr vom Fleck“, wie Kai Hirt, Mitglied im Werkstatttrat, erklärt.

Die Waldbauer Straße macht den Menschen mit Behinderung Sorge. Hier wird, so sagen sie, viel zu schnell gefahren. Dabei denken die Vertreter aus Zurstraße weniger an sich, sondern an andere. „Dort befindet sich der Kindergarten“, sagt Kai Hirt, „und für die Kinder ist die



Menschen, die in den Einrichtungen von Bethel Regional wohnen und arbeiten, besuchen das Breckerfelder Rathaus.

FOTO: JENS STUBBE

Raserei eine echte Gefahr.“

Kontrovers diskutiert wird auch das Thema Nahverkehr. „Dabei sind einige unsere Mitarbeiter auf Busse angewiesen“, sagt Frank Solmecke, Leiter der Werkstatt. Aber das (dünne) Angebot korrespondiert so gar nicht mit den Arbeitszeiten der Werkstätten, die man aber eben nicht mal so ändern kann. „Manche müssen eine Dreiviertelstunde auf den nächsten Bus warten. Das ist ein Problem.“ Eines, das auch durch den Dialog im Rathaus

nicht aus der Welt zu schaffen ist. Umständlich formulierte Formulare, die Menschen mit Behinderung nicht ohne Weiteres lesen und verstehen können, sind noch so ein Problem. Viele dieser Schriftstücke stammen allerdings nicht von der Stadt und müssen absolut rechtssicher formuliert sein. „Auch Menschen ohne Behinderung haben manchmal Schwierigkeiten, solche Formulare auszufüllen“, sagt André Dahlhaus. „Aber die Mitarbeiter im Rathaus helfen da gerne weiter.“

Stiftungen feiern 150-jähriges Bestehen

Die von **Bodelschwingschen Stiftungen Bethel** feiert in diesem Jahr 150-jähriges Jubiläum.

Menschen mit Behinderungen, die sich u.a. als **Werkstattsräte** und **Heimbeiräte** engagieren, haben die Idee einer politischen Aktion entwickelt.

Das Projekt soll Mut machen, sich aktiv in die **Gestaltung ihres Gemeinwesens** einzubringen.

Denn die sind viel näher an den Sorgen der Menschen vor Ort als jene in Berlin, die mit ihren Entscheidungen manchen Papierkrieg angezettelt haben. Das beeindruckt auch den Mann, der sich ja eigentlich mit seinem politischen Engagement „mehr so in Richtung“ Bundeskanzlerin orientieren will. „Aber ich muss sagen“, erklärt Carsten Bender mit Blick auf den Austausch im Rathaus, „diese Gesprächsrunde macht mir Mut auf mehr politische Beteiligung.“

Gewerbegebiet soll wirksamer mit Ressourcen umgehen

Wirtschaftsförderung der Metropole Ruhr startet Förderprojekt in Breckerfeld. Ansprechpartner für Unternehmer vor Ort

Breckerfeld. Die „Wirtschaftsförderung Metropoleruhr GmbH“, die im Bereich des Regionalverbandes Ruhr (RVR) tätig ist, startete am Donnerstag in Breckerfeld ihr neues Projekt: ressourceneffiziente Gewerbegebiete. Für das Projekt wurden im Vorfeld zehn Gewerbegebiete in zehn Städten des RVR ausgewählt, in denen gemeinsam mit ortsansässigen Firmen deren Einsparpotenziale identifiziert und konkrete unternehmensübergreifende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden sollen. Die Informationsveranstaltung wurde von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Ennepe-Ruhr-Kreises (EN-AG) und ihrer Partnerin in der „Energieeffizienz-Region Ennepe-Ruhr“ (EEF) vorbereitet. Dirk Drenk von der EN-

Agentur konnte viele Vertreter der Betriebe des Breckerfelder Gewerbegebietes begrüßen.

Gute Erfahrungen mit „Ökoprofit“

Drei Breckerfelder Unternehmen, die sich bereits seit Jahren um Energieeffizienz bemühen und darüber hinaus an der Aktion „Ökoprofit“ der EEF beteiligten, stellten kostensparende Maßnahmen ihrer Firmen vor: Arthur Badura (Firma STAFI-Handelsunternehmen), Dirk Kalthaus (Schrauben Rüggeberg) und Maximilian Köser (Maschinen- und Apparatebau „M+A“) erläuterten ihre Maßnahmen, Investitionen und die erzielten Einsparungen. Ihr Fazit: „Unsere Mitarbeiter und unsere Betriebe haben von unseren Innovationen profitiert.“

Bürgermeister André Dahlhaus und Sandra Schüler, im Rathaus für die Wirtschaftsförderung zuständig, freuten sich über das Engagement der Metropole Ruhr GmbH: „Die Hansestadt ist froh, als kleinste Stadt unter den Kommunen des RVR-Gebietes mit ihrem Gewerbegebiet am Projekt teilhaben zu können.“ Dahlhaus äußerte die Hoffnung, dass möglichst viele Betriebe dabei mitmachen und die staatliche Förderung nutzen können.

Projektleiterin Christina Buckemüller erläuterte das Projekt: „Wir von der Metropoleruhr GmbH wollen helfen, bestehende Gewerbegebiete zu modernisieren und zu zukunftsfähigen Gewerbestandorten zu entwickeln.“ Im Schwerpunkt geht es um Kosteneinsparungen in den

Bereichen Abfall, Fläche, Wasser und Energie: „Für die Dauer eines Jahres steht ein Gebietsmanager den Firmen in Breckerfeld zur Verfügung. Er wird sie beraten, Möglichkeiten und Potenziale erläutern und sie mit wichtigen Akteuren an einen Tisch bringen.“ Über die Verbesserungen in den einzelnen Firmen hinaus werde man versuchen, Vernetzungen zwischen Firmen dort anzuregen.

Abschließend stellten Netzwerkpartner ihre Planungsbüros oder Firmen vor, die das Projekt „Ressourceneffizientes Gewerbegebiet“ unterstützen: Matthias Graf (Effizienz Agentur NRW), Thorsten Coß (AVU-Serviceplus), Sandra Röder (AHE-Abfallberatung) und Dietrich Dinges (EN-Agentur). OE

Fördermittel fließen in die Hansestadt

Im April startet das Projekt der Metropole Ruhr GmbH in **Breckerfeld, Bochum und Recklinghausen**. Im September sind Dorsten, Gelsenkirchen, Haltern am See und Oberhausen sowie ab Februar 2018 Dortmund, Essen und Mülheim an der Ruhr an der Reihe.

Das Projekt streckt sich über drei Jahre. Es wird durch Mittel des **„Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“** (EFRE) und die Wirtschaftsförderung Metropoleruhr GmbH gefördert.